



Erstaunliche Flucht trotz Verbrennungen 3. Grades

"Es ist unbegreiflich wie manche Menschen derart grausam gegen andere Menschen vorgehen können."

— Dr. Gail Burbridge, Park Plaza Hospital, Houston, Texas

Am Abend des 26. April 2001 wurde Herr Tan Yongjie während des Verteilens von Flugblättern in denen die Chinesische Regierung aufgefordert wurde, die Verfolgung von Falun Gong zu stoppen, verhaftet. Weil er sich weigerte, Erklärungen zu unterschreiben, in denen er seinen Glauben widerruft, schlug und folterte die Polizei ihn wiederholt.

Am 2. Juni wurde Herr Tan ein weiteres Mal misshandelt, um ihn zu zwingen seinen Glauben aufzugeben. Als er sich dieses Mal wieder weigerte, wurde er von den Wärtern an einen Pfosten gebunden. Anschließend erhitzten sie Eisenstäbe in einem Ofen und pressten die glühend-heißen Eisen auf seine nackten Beine, über ein Dutzend mal – und gleichzeitig fragten sie ihn immer wieder ob er bereit sei Falun Gong aufzugeben.

Weil sie dachten, Herr Tan wäre nicht in der Lage wegzulaufen, ließen ihn die Wärter unbewacht im Hof. Herr Tan nahm seine ganze Kraft zusammen und floh. Er schaffte es bis nach Hongkong. Von dort konnte er auf einem Frachtschiff das Land verlassen, mit dem er nach zwei qualvollen Wochen des Leidens aufgrund von Seekrankheit und Schmerzen seiner eiternden Wunden, Long Beach, in Californien erreichte. Auf dem Weg nach Florida nahm ihn ein hilfsbereiter Fahrer mit und setzte ihn in Houston ab.

Herr Tan war ohne Geld und wusste nicht wo er hin sollte. Er wurde von der örtlichen Polizei in die Mission "Star of Hope" gebracht. Nachdem dort festgestellt wurde, dass er so schwer verletzt war, wurde Herrn Tan ins Park Plaza Krankenhaus eingewiesen. Den Ärzten zufolge ist es ein Wunder, dass er überlebt hat. Herr Tan wurde gut versorgt und erhielt mehrere großflächige Hauttransplantationen, aber die Narben sind immer noch schrecklich anzusehen.



"Ich benutzte einen Holzstock als Stütze und verließ humpelnd auf meinen verletzten Beinen die Farm. Ich schaffte nur einen Kilometer pro Nacht. Tagsüber hatte ich Angst entdeckt zu werden und versteckte mich deshalb im Unterholz und aß von den Mäusen übriggelassene Zuckerrohrstücke."

Links: Herr Tan wird im Park Plaza Krankenhaus behandelt.